Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche (in fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Donnerstag den 26. August 1858. Nr. 396.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 25. August. Bei Eröffnung des Generalraths zu St. Etienne hielt Persigny eine Rede, in welcher derselbe zuerst über innere, sodann über äußere Angelegenheiten sprach. Unter Anderem sagte Persigny, die französisch-englische Allianz werde durch die öffentliche Stimme in England gewünscht; trotz der Mißverständnisse, hervorgerufen durch das Attentat und durch diplomatische Zwischenfälle, gäbe es zwischen beiden Völkern keine ernste Frage, über die man sich nicht verständigen könne. So hänge es von Frankreich ab, das für beide Völker so vortheilhafte Bündniß aufrecht zu erhalten.

London, 25. August, Vorm. 11 Uhr. Die heutige „Times" enthält ein Telegramm aus Newfoundland von heute Morgen 12 Uhr 53 Minuten, nach welchem in Amerika politisch Wichtiges nicht vorliegt. Die Aufmerksamkeit wurde ausschließlich durch den atlantischen Telegraphen in Anspruch genommen. Die amerikanischen Nachrichten, auf gewöhnlichem Wege durch den „Indian" eingegangen, bringen Mittheilungen aus Newyork vom 13., aus Quebeck vom 14ten August. In Newyork waren Veranstaltungen getroffen, die Botschaft der Königin von England an den Präsidenten der Republik mit 100 Kanonenschüssen zu begrüßen. Es wird ferner gemeldet, daß in Canada ein neues Ministerium durch Eccartier und Macdonald gebildet, daß in Mexiko eine neue Revolution ausgebrochen und Baez zum Präsidenten proklamirt worden sei. Der Geldmarkt in Newyork war unverändert, Weizen fester.

Paris, 25. August, Nachmitt. 3 Uhr. Sehr animirt, sehr fest. Werthpapiere sehr gefragt.

3pCt. Rente 70, 20. 4½pCt. Rente 97, 30. Credit-mobilier-Aktien —. 3pCt. Spanier —. 1pCt. Spanier 28½. Silber-Anleihe 93. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 646. Lombardische Eisenbahn-Aktien 595. Franz-Joseph 486.

London, 25. August, Nachmittags 2 Uhr. Der Dampfer „Vigo" ist mit 67,433 Dollars und 2000 Pfd. an Contanten, so wie mit Nachrichten aus Newyork vom 12. d. M. eingetroffen. Der Dampfer „Vanderbilt" ist ebenfalls aus Newyork eingetroffen, er überbringt 134,413 Dollars und Nachrichten bis zum 14. d. M. In Newyork waren Fonds steigend, der Cours auf London 109⅝—109¾, Baumwolle war mäßig begehrt. Der „Arago" und der „Niagara" waren aus Europa in Newyork eingetroffen.

London, 25. August, Nachm. 3 Uhr.

Consols 96⅞. 1proz. Spanier 28½. Mexikaner 21⅜. Sardinier 91¼. 5proz. Russen 113¾. 4½proz. Russen 100¾.

Wien, 25. August, Nachmittags ¾1 Uhr.

Silber-Anleihe —. 5pCt. Metalliques 81½. 4½pCt. Metalliques 71¾. Bank-Aktien 936. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 165¼. 1854er Loose 109½. National-Anlehen 82¼. Staats-Eisenbahn-Aktien 257¾. Kredit-Aktien 235¼. London 10, 06. Hamburg 75. Paris 120. Gold 4¾. Silber 2¼. Elisabet-Bahn 100½. Lombard. Eisenbahn 96. Theiß-Bahn —. Central-Bahn —.

Frankfurt a. M., 25. August, Nachmitt. 2½ Uhr. Börse im Allgemeinen sehr fest, österreich. Bank-Aktien etwas höher, Spanier anhaltend angeboten.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Berbacher 146. Wiener Wechsel 116½. Darmst. Bank-Aktien 239. Darmstädter Zettelbank 225. 5pCt. Metalliques 79⅛. 4½pCt. Metalliques 69¾. 1854er Loose 105⅞. Oesterreichisches National-Anlehen 79¾. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 300. Oesterr. Bank-Antheile 1088. Oesterreich. Credit-Aktien 227½. Oesterr. Elisabetbahn 196¾. Rhein-Nahe-Bahn 60⅞.

Hamburg, 25. August, Nachmittags 2½ Uhr. Festere Stimmung.

Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 640. National-Anleihe 81⅜. Oesterr. Credit-Aktien 129. Vereinsbank 97½. Norddeutsche Bank 88⅝. Wien —.

Hamburg, 25. August. [Getreidemarkt.] Weizen loco unverändert und stille, ab auswärts unverändert und stille. Roggen loco flau, ab auswärts unverändert. Oel unverändert und stille. Kaffee einige Tausend Sack Rio zu festen Preisen verkauft. Zink 1500 Centner Oktober-November 15⅝ und 15$\frac{11}{16}$ bezahlt.

Liverpool, 25. August. [Baumwolle.] 15,000 Ballen Umsatz. — Preise fest.

Preußen.

Berlin, 25. August. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Den Major a. D. von Arnim auf Neuensund im Kreise Prenzlau, den Rittmeister a. D. von Schmiterlöw auf Draheim im Kreise Neu-Stettin, und den General der Kavallerie a. D. von Brauchitsch zu Spiegelberg bei Neustadt an der Dosse, zu Ehren-Senioren des eisernen Kreuzes zweiter Klasse zu ernennen, und die durch Todesfälle erledigten Senioren-Stellen des eisernen Kreuzes zweiter Klasse A. im Offizierstande: dem Oberst-Lieutenant a. D. von Massow zu Oels, dem General-Major a. D. von Slugocki zu Köln, dem General-Major a. D. von Heydebrand und der Lasa zu Kunnersdorf bei Hirschberg, dem Seconde-Lieutenant a. D. von Zobeltitz auf Spiegelberg im Kreise Sternberg, dem Rittmeister a. D. von Plehwe auf Dwarischken im Kreise Pillkallen, dem Premier-Lieutenant a. D. Grafen von Stosch auf Hartau im Kreise Sprottau, dem General-Major z. D. von Heuduck zu Berlin, und dem General der Kavallerie a. D. von Tümpling zu Potsdam; B. im Stande vom Feldwebel abwärts: dem Füsilier a. D. Grudszick zu Brosowken im Kreise Angerburg, dem Förster a. D. Heinrich zu Zehdenick, dem Packmeister bei dem Postamte zu Potsdam, Kleber, dem Steuer-Inspektor a. D. Barth zu Genthin, dem Musketier a. D. Winz zu Losgehnen im Kreise Friedland, dem Unteroffizier Huenert in der 2. Provinzial-Invaliden-Kompagnie, dem Kanonier a. D. Schiskowski zu Gawaiten im Kreise Goldapp, dem Oberst-Lieutenant a. D. Meyer zu Deutz am Rhein, dem Premier-Lieutenant und Baurath a. D. Schoenemann zu Schleusingen, dem Steuer-Aufseher a. D. Brauner zu Erfurt und dem Unteroffizier a. D. Schueler zu Caputh bei Potsdam zu verleihen; ferner den Kreisgerichts-Direktor Breithaupt in Erfurt zum Geheimen Justiz- und vortragenden Rath im Justizministerium zu ernennen.

Der St.-Anz. enthält einen allerhöchsten Erlaß vom 2. August 1858 — betreffend die Genehmigung zur Herstellung und Benutzung einer mit Lokomotiven zu befahrenden Eisenbahn von der Steinkohlengrube Neu-Duisburg nach dem Bahnhofe Duisburg der Köln-Mindener Eisenbahn, so wie zu dem Anschlusse an die letztgenannte Bahn.

Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem ordentlichen Professor der Chirurgie an der Universität zu Breslau, Dr. Middeldorpf, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Kaisers der Franzosen Majestät ihm verliehenen Ritterkreuzes des Ordens der Ehrenlegion zu ertheilen.

Berlin, 25. August. [Hofnachrichten.] Nachrichten aus Tegernsee vom 23. August zufolge, hatten II. MM. der König und die Königin und Ihre königl. Hoheit die Prinzessin Alexandrine am 21., nachdem Allerhöchstdieselben von Bad Kreuth zurückgekehrt waren, nach dem Diner noch eine Spazierfahrt nach Kaltenbrunn gemacht, waren daselbst einige Zeit promenirt und gegen 8 Uhr Abends nach Tegernsee zurückgekehrt. Am 22. wohnten II. MM. der König und die Königin und Ihre königliche Hoheit die Prinzessin Alexandrine, so wie das gesammte Gefolge, dem protestantischen Gottesdienste in der Schloßkapelle bei und promenirten dann bis zur Zeit des Diners. Sowohl die körperliche Rüstigkeit als das frische Aussehen Sr. Majestät geben sichtliche Beweise, daß Allerhöchstdemselben der Aufenthalt in Tegernsee gut bekömmt und von kräftigender Einwirkung ist. Am 22. Abends traf Ihre Majestät die Königin von Baiern, von Berchtesgaden kommend, dort ein, und am 23. Vormittags langte auch Ihre Majestät die Kaiserin Wittwe von Oesterreich, von Salzburg kommend, in Schloß Tegernsee zum Besuch bei Ihren Majestäten an. Ihre Majestät die Kaiserin Wittwe von Oesterreich hat jedoch am 23. Mittags Tegernsee wieder verlassen.

— Ihre Majestät die Königin von England, Ihre königlichen Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin von Preußen, der Großherzog und die Frau Großherzogin von Baden, der Prinz-Gemahl von England, der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm und die übrigen hohen Herrschaften fuhren gestern Nachmittag vom Schlosse Babelsberg aus nach dem neuen Garten, bestiegen daselbst das Dampfschiff „Alexandra", geführt von dem Lieutenant zur See von Dobeneck, und machten eine Lustfahrt nach der Pfaueninsel. Zur Tafel kehrten die hohen Herrschaften wieder nach Schloß Babelsberg zurück. Heute Vormittag führten die in Potsdam garnisonirenden Truppentheile vor Sr. königl. Hoheit dem Prinzen-Gemahl von England auf dem Bornstädter Felde ein Manöver aus, bei dem die allerhöchsten und höchsten Personen insgesammt zugegen waren und dem auch viele höhere Militärs der berliner Garnison beiwohnten. Um 2 Uhr wurde im Schlosse Babelsberg das Dejeuner eingenommen, bei dem auch Ihre Durchlauchten der Herzog und die Herzogin von Ratibor erschienen, welche gestern Morgen aus dem Seebade Norderney hier eingetroffen sind.

— Das Staatsministerium trat heute Vormittag 11 Uhr zu einer Sitzung zusammen. — Der Hr. Minister v. Westphalen gedenkt am 27. d. M. Abends aus dem Bade Ilmenau in Thüringen hier wieder einzutreffen. — Bei dem österreichischen Gesandten am hiesigen Hofe, Baron v. Koller, war gestern ein diplomatisches Diner, an welchem der Fürst Esterhazy, der englische Minister des Auswärtigen, Lord Malmesbury, der englische Gesandte, Lord Bloomfield, und andere Mitglieder des diplomatischen Corps theilnahmen. (Zeit.)

[Tages-Chronik.] Der Ober-Post-Direktor Balde hat sich nach Schloß Tegernsee begeben, um die Vorbereitungen zur Rückreise Ihrer Majestäten des Königs und der Königin zu leiten. — Heute Mittag wurde im Opernhause die Probe zu dem Konzerte abgehalten, das heute Abend im Schlosse Babelsberg, unter Leitung des Kapellmeisters Taubert und des Konzertmeisters Laub stattfindet. In demselben wirken mit Fräulein Wagner, Fräuleiu Wippern, Frau Herrenburger-Tuczeck, Hr. Formes, Hr. Krause und Hr. Salomon. Wegen dieses Hof-Konzertes ist auch die Aufführung der Oper „die Stumme von Portici" auf morgen Abend verlegt worden.

— Zu den diesjährigen Uebungen der Garde-Landwehr-Bataillone in Breslau, Görlitz und Polnisch-Lissa fuhren gestern Früh 78 Unteroffiziere und Soldaten vom Garde-Corps von hier mit der Niederschlesischen Eisenbahn nach den obenbezeichneten Orten ab.

— Die Techniker des königlichen Gewerbe-Instituts sind von ihrem in Begleitung einiger Lehrer gemachten Ausfluge nach Schlesien und Krakau vor einigen Tagen hierher zurückgekehrt.

— In Folge einer falschen Weichenstellung rannte der gestern Abend halb 7 Uhr von hier abgelassene kölner Courierzug in Braunschweig gegen einen auf diesem Schienenstrange haltenden Kieszug dergestalt an, daß 4 mit Kies beladene Wagen ganz zertrümmer wurden. Aber auch die Maschine des Courierzuges wurde bei diesem Zusammenstoß so arg zugerichtet, daß sie durch eine andere ersetzt werden mußte. Erst nach einem Aufenthalt von 2 Stunden gelang es, die Bahn wieder so weit frei zu machen, daß der Train seinen Cours fortsetzen konnte. Fahrgäste sind bei diesem Unfall nicht zu Schaden gekommen, nur der Führer des Zuges, der Alles aufgeboten hatte, um den Zusammenstoß zu verhindern, soll dadurch, daß die Lokomotive auf die Kieswagen gerieth, einige Kontusionen davongetragen haben. (Zeit.)

— In Ziegenort am stettiner Haff brannten, nach Mittheilung der „Stettiner Zeitung", am Nachmittage des 23. d. M. von 200 Häusern 36 nieder.

— Im Stadt-Archive von Köln ist, wie die „Kölnische Zeitung" hört, der ganze Schriftwechsel (16 Schreiben) entdeckt, welchen Götz von Berlichingen mit der Stadt Köln wegen jenes Schneiders führte, dem man seinen Preis im Wettschießen vorenthielt.

Potsdam, 25. Aug. Gestern Abend machten die hohen Herrschaften von Babelsberg aus mit dem königlichen Dampfboote „Alexandra" eine Spazierfahrt über den reizend umuferten Jungfernsee, den von Sakrow aus rechts abgehenden Havelarm, welchen rechts der neue Garten und weiterhin die schöne Jakobs'sche Villa mit ihren Parkanlagen, zur Rechten aber der Königswald begrenzt. Am Ziele der Fahrt winken zwei schöne Punkte, die neue massive Brücke bei Nedlitz und die romantische, sagenumwebte Römerschanze im hohen Kiefernwalde am Eingange des Kampnitz-Sees. Der letztern besonders galt der königliche Besuch. Nach der Rückkehr führte das Musikchor des Garde-Jäger-Bataillons unter Leitung des Herrn Rübsam die Abendmusik auf Schloß Babelsberg aus. — Morgen tritt der Prinz-Gemahl sein 40. Lebensjahr an, und dürfte dies Anlaß zu besonderen Festlichkeiten am Abend geben. Aus Vorsorge ist bereits polizeilich bekannt gemacht worden, daß von 7 Uhr Abends ab Niemand auf der Glienicker-Brücke stehen bleiben, auf- und ab gehen oder mit Fuhrwerk oder zu Pferde halten darf, wie daß Kähne und Gondeln vom Park Babelsberg wenigstens 100 Schritte entfernt bleiben müssen. So viel scheint daraus hervorzugehen, daß die gedachte Brücke selbst mit ihren schöngeschwungenen Bogen den Kernpunkt für eine Beleuchtung bilden wird, die unter günstigen Umständen von Babelsberg aus gesehen, vortrefflich sich ausnehmen muß. Schon jetzt sind alle irgend aufzutreibenden Kähne und Boote für den morgenden Abend versagt. (N.-Z.)

Magdeburg, 24. August. J. M. die Königin Victoria wird auf Höchstihrer am nächsten Sonnabend erfolgenden Durchreise hier eine kurze Rast machen, um im Oberpräsidialgebäude eine Collation einzunehmen und vielleicht — nach Befinden der Umstände — einige Sehenswürdigkeiien der Stadt zu besichtigen. (M. C.)

Posen, 25. August. [Viehkrankheiten.] Unter den Schafen des Dominiums Ostrowieczko (Kr. Schrimm), unter dem Rindvieh des Dorfes Pakoslaw (Kr. Buk) und unter dem Rindvieh und den Schweinen des Dominiums Ziemnica, resp. des dazu gehörigen Vorwerks Gurka (Kr. Kosten) ist der Milzbrand ausgebrochen. Die gesetzlichen Sperrmaßregeln sind in Vollzug gesetzt. (Pos. Z.)

Graudenz, 20. August. [Bittschrift der Stadtverordneten.] In der gestern abgehaltenen Sitzung der Stadtverordneten wurde denselben eine Bittschrift an Se. königl. Hoheit den Prinzen von Preußen zugestellt, worin unter Hinweisung auf das bisher am hiesigen Orte bestandene friedliche und echt patriotische Zusammenleben beider christlichen Konfessionen, welches durch den verstorbenen Domherrn Dietrich gefördert wurde, die Bitte ausgesprochen wird, daß die Jesuiten, welche die Veranlassung zu einer Störung dieser Eintracht gegeben haben, in ihrer ferneren Wirksamkeit im preußischen Staate beschränkt würden, damit nicht das Vaterland durch ihre Thätigkeit in zwei feindliche Heerlager gespalten und für Zeiten der Gefahr dessen Kraft geschwächt würde; daran knüpft sich das Gesuch um Restauration der früheren Inschrift an der Kirchenpforte. (Dieselbe lautet nämlich: „Wir glauben Alle an einen Gott" ꝛc. und war zur Nachtzeit entfernt worden.) Nachdem das Schriftstück der Versammlung vorgetragen war, erklärte sich dieselbe mit dem Inhalte desselben in allen Punkten einverstanden und beschloß einstimmig, es zu unterzeichnen und an seinen hohen Bestimmungsort abgehen zu lassen. (D. D.)

Koblenz, 23. August. Gestern Morgen fand man hier in dem nördlichen Schloß-Pavillon in einem Zimmer neben den Bureaux des Militär-Gouvernements für Rheinland und Westfalen einen Ordonnanz-Soldaten in seinem Bette mit abgeschnittener Kehle. Verschiedene Anzeichen deuten darauf hin, daß hier ein Verbrechen vorliege; insbesondere, daß die Leiche zugedeckt, sowie daß ein zweites Bett in der Stube, worin augenblicklich Niemand schläft, verwühlt, die Stubenthür zwar verschlossen, aber das Fenster, welches nur wenige Fuß über der Erde liegt, nur beigelegt war. Der Soldat hatte ein oder zwei Tage vorher eine Geldsumme von etwa 170 Thlr. für Jemanden in dessen Auftrage erhoben, den Betrag aber laut vorgefundenem Postschein richtig an die betreffende Person abgesandt, und es wird der Verdacht rege, daß ein Dritter, der von dem Geldempfange wußte, in dem Wahne, die Ordonnanz sei noch im Besitze des Geldes, die That begangen habe. (Köln. Z.)

Deutschland.

München, 23. August. Die Kaiserin-Wittwe von Oesterreich ist von Salzburg über Tegernsee diesen Nachmittag zum Besuch der deutschen Kunstausstellung hier eingetroffen. In Tegernsee hatte, dem Vernehmen nach, Ihre Majestät einige Stunden im Kreise ihrer hohen Verwandten verweilt. Nach der Ankunft dahier fuhr die hohe Frau vom Bahnhof aus direkt in die Kunstausstellung, und verweilte mit hohem Interesse längere Zeit in derselben. Schon heute Abend wird Ihre Majestät nach Salzburg zurückkehren. (A. Z.)

Mainz, 23. August. [Daumer.] In diesen Tagen (so berichtet das hiesige ultramontane „Mainzer Journal") ist Professor Daumer zur katholischen Kirche übergetreten. (Daumer war zuletzt Professor in Nürnberg und privatisirt dermalen in Frankfurt a. M. Er ist bekannt durch seine Geschichte mit Caspar Hauser, und stand auf dem Standpunkt des „philosophischen Nihilismus.")

Eisenach, 24. August. Der gestern mit dem frankfurt-berliner Schnellzuge angekommene König der Niederlande ward auf dem Bahnhofe von seinen hohen Verwandten, dem Großherzoge und der Großherzogin von Weimar, begrüßt und begab sich mit denselben sofort nach Schloß Wilhelmsthal. Heute dinirte der König mit den weimarischen Herrschaften auf der Wartburg und nahm dann alle Merkwürdigkeiten derselben in Augenschein. Morgen beabsichtigt der König seiner erlauchten Tante, der Großherzogin-Mutter, auf Belvedere einen Besuch zu machen. — Der Graf von Flandern ist vorgestern wieder abgereist. (M. Z.)

Oesterreich.

Wien, 25. August. Der Herr Generalgouverneur Erzherzog Albrecht hat gestern das Uebungslager bei Neunkirchen besucht. Der Herr Erzherzog Johann ist gestern nach Steiermark zurückgekehrt. —

Die vielbesprochene Hannakin, die auserwählte Amme des Kronprinzen, ist die Gattin eines Bürgermeisters in der Hanna, eine besonders kräftige und gesunde Frau. Der kaiserliche Prinz wird von Allen, welche ihn gesehen, als ein sehr kräftiges, gesundes Kind geschildert.

Aus Anlaß der Geburt des Kronprinzen sind zu verschiedenen Humanitätszwecken namhafte Geschenke erflossen, von welchen wir die bedeutenderen hier hervorheben: Vom griechischen Gesandten Simon Freiherrn von Sina 10,000 Fl., von Daniel Freiherrn von Eskeles 2000 Fl., von Moriz von Wodianer 2000 Fl., von Jos. Boschans Söhnen, Großhändler, 1000 Fl., von einem Ungenannten eine Staats-Obligation pr. 1000 Fl., von Alb. Hardt 100 Fl., von der Künstler-Gesellschaft „Eintracht" 100 Fl. ꝛc. ꝛc. (W. Bl.)

Frankreich.

Paris, 23. August. Man sagt hier, daß die Koiserin neuerdings guter Hoffnung, und daß darum die Reise nach Biarritz um acht Tage verschoben worden sei. Die Aerzte haben einige Tage Ruhe empfohlen. Die Nachricht von der bevorstehenden Vermählung des Herzogs von Malakoff mit einer jungen Spanierin von großer Schönheit kommt uns von mehreren Seiten zu. Dieselbe ist Dona Sofia Valera, Schwester des Marquis de la Paniega, und eine Verwandte und alte Freundin der Kaiserin. Das Fräulein wurde im Gefolge des Kaisers in Cherbourg bemerkt. Man glaubt, daß die Vermählung schon in einigen Wochen stattfinden soll. Es ist Gegenadmiral Fabre, welcher zum Marine-Präfekten in Cherbourg ernannt wurde. Admiral Gourdon, der in die Reservecadre tritt, soll in den Senat aufgenommen werden. — In Cherbourg soll ein sogenanntes Widderschiff gebaut werden. Die Erfindung dieser Schiffe rührt bekanntlich von England her, und man sieht bei etwas allgemeiner Anwendung derselben einer gänzlichen Umgestaltung des Charakters der Seekriege entgegen. — Heute hat ausnahmsweise ein Ministerrath in St. Cloud stattgefunden.

Die Verhandlungen zwischen Rom und Portugal wegen des Aufgebens des Protektorats über die Katholiken in Indien, welches letztere Macht seit Jahrhunderten ausübt, sollen auf dem Punkte stehen, ein dem römischen Hofe günstiges Resultat zu liefern. — Die erste Folge des zwischen den Westmächten und China abgeschlossenen Vertrages wird die sein, daß die christliche Propaganda im himmlischen Reiche mit erneuertem Eifer betrieben werden wird. Die beiden apostolischen Vikare von Kanton und Kong Thscheon, Mgr. Guillemin und Mgr. Perny, haben bereits Befehl erhalten, sich auf ihre resp. Posten zu begeben. Letzterer nimmt zwanzig neue Missionäre mit sich.

Unser gelehrter Landsmann Oppert hat, wie es ausdrücklich heißt, für seine Betheiligung an den Arbeiten der wissenschaftlichen Expedition nach Babylon, und für seine die Keilschrift angehenden so wichtigen Forschungen, die Ehrenlegion erhalten. Auch hat in diesen Tagen die Regierung an unseren Landsmann, den großen Orientalisten Munk gedacht, der, obwohl im Dienste seiner Wissenschaft erblindet, nichts desto weniger für dieselbe mit alter Gründlichkeit und Rüstigkeit zu wirken fortfährt. In diesem Falle wird die Auszeichnung noch durch das Befremden erhöht, mit dem das Publikum erfährt, daß er den Orden noch nicht gehabt hat. (K. Z.)

Großbritannien.

London, 23. August. Die „Times" hat voo Seiten der atlan tischen Telegraphen-Gesellschaft folgende Zuschrift erhalten:

An den Redakteur der „Times"! Da die Direktoren die huldreiche Erlaubniß der Königin erhalten haben, die durch das atlantische Kabeltau beförderte telegraphische Depesche Ihrer Majestät an Se. Excellenz, den Präsidenten der Vereinigten Staaten, so wie die auf demselben Wege beförderte Antwort Sr. Excellenz darauf zu veröffentlichen, so erlaube ich mir, Abschriften davon beizulegen. Die Botschaft des Präsidenten nebst der Adresse zählte in der Form, wie sie übersandt wurde, 143 Wörter und war mit Einschluß verschiedener Wiederholungen und Korrekturen zwei Stunden unterwegs. Ich lege ferner die Abschrift einer beglückwünschenden Botschaft bei, welche die Direktoren der Newyork, der Neufoundland und London Telegraph Company als Antwort auf die Inaugurations-Botschaft der Atlantic Telegraph Company übersandten.

Aufrichtig der Ihrige, George Saward, Sekretär.
22, Old Broad-Street, London, 23. August.

Ihre Majestät die Königin Großbritanniens an den Präsidenten der Vereinigten Staaten.

Die Königin wünscht dem Präsidenten Glück zu der gelungenen Vollendung dieses großen internationalen Werkes, an welchem die Königin das größte Interesse genommen hat. Die Königin hegt die Ueberzeugung, daß der Präsident ihre innige Hoffnung theilt, das elektrische Kabeltau, welches schon jetzt Großbritannien mit den Vereinigten Staaten verknüpft, werde sich als ein neues Verbindungsglied zwischen den beiden Nationen erweisen, deren Freundschaft sich auf gemeinsames Interesse und gegenseitige Achtung stützt. Es gereicht der Königin zur großen Freude, solchergestalt unmittelbar mit dem Präsidenlen in Verkehr zu treten und ihm nochmals ihre besten Wünsche für die Wohlfahrt der Vereinigten Staaten auszusprechen.

Die Antwort des Präsidentdn lautet wie folgt:

„Der Präsident der Vereinigten Staaten an Ihre Majestät Victoria, Königin Großbritanniens.

Stadt Washington.

Der Präsident erwidert von Herzen die Glückwünsche Ihrer Majestät der Königin zu dem Gelingen des durch die Geschicklichkeit, die Kenntnisse und die unbeugsame Energie der beiden Länder vollendeten großen internationalen Unternehmens. Dieser Triumph ist, weil er der Menschheit nützlicher ist, glorreicher, als irgend einer, den je ein Eroberer auf dem Schlachtfelde erfochten hat. Möge der atlantische Telegraph unter dem Segen des Himmels ein Band ewigen Friedens und ewiger Freundschaft zwischen den verwandten Nationen sein und ein Werkzeug, von der göttlichen Fürsehung bestimmt, um Religion, Gesittung, Freiheit und Recht in der ganzen Welt zu verbreiten. Mögen sich zu diesem Zwecke alle Nationen der Christenheit freiwillig vereinigen in der Erklärung, daß er für immer neutral sein soll und daß seine Mittheilungen auf dem Wege nach ihrem Bestimmungsorte heilig erachtet werden sollen, selbst inmitten von Feindseligkeiten. James Buchanan."

„Peter Cooper, Präsident der New-York, Newfoundland and London Telegraph Company an die Direktoren der Atlantic Telegraph Company in London.

New-York, 18. August.

Die Direktoren der New-York, Newfoundland and London Telegraph Company erlauben sich, den Direktoren der Atlantic Telegraph Company ihre Freude und Dankbarkeit für die Gelegenheit und den Vortheil auszudrücken, daß sie in nähere Verbindung und Genossenschaft mit ihnen und ihren Mitmenschen in der ganzen Welt treten. Möge der Erfolg, welcher unsere Arbeiten gekrönt hat, ein ewiges Band des Friedens und der Freundschaft für die Nationen der Erde sein."

Der Unterschied der Zeit zwischen Valentia und St. John, diesen beiden nächsten Punkten zwischen Nordamerika und Nordeuropa, beträgt 2 Stunden 50 Minuten; eine telegraphische Depesche also, die um 11 Uhr 15 Min. in Valentia-Bay abgeht, trifft in St. John ein, wenn man dort erst 8 Uhr 25 Min. schreibt. Die Entfernung zwischen beiden Punkten beträgt etwa 42½ Längengrad. Man hat berechnet, daß eine Depesche, welche um 12 Uhr Mittags in Petersburg aufgegeben wird, an demselben Tage Morgens um 7 Uhr bereits in New-York eintreffen kann. Bei dieser Gelegenheit wollen wir einen Irrthum berichtigen, der aus englischer Quelle in fast alle deutschen Blätter übergegangen ist. Es wurde nämlich gemeldet, daß die erste telegraphische Depesche, welche um 1 Uhr Nachmittags von Irland nach New-Foundland abgeschickt worden, an letzterer Station angefragt habe, wie viel Uhr es dort sei, und daß man nach 1½ Stunde die Antwort bekommen, man habe dort 8 Uhr Abends. Da New-Foundland 42½ Längengrad westlich von Irland liegt und die Erde sich bekanntlich von Westen nach Osten dreht, so wird man dort zu der Zeit 8 Uhr Morgens gehabt haben, so daß die Depesche in New-Foundland vier bis fünf Stunden früher eintraf, als sie in Valentia aufgegeben wurde.

Asien.

Das „Journal de Petersbourg" vom 21. August bringt die Nachricht von dem Abschluß des Friedens mit China in folgenden Worten:

„Am 7. (19.) August traf in St. Petersburg ein und begab sich sofort nach Peterhof der Oberst-Lieutenant Martynoff, welcher als Courier vom Grafen Putiatin abgeschickt war und in 50 Tagen seine Reise von Tien-Tsin durch den nördlichen Theil von China, die Mongolei und ganz Sibirien bewerkstelligt hatte. Er bringt die Nachricht von dem Einstellen der kriegerischen Operationen der vereinigten Streitkräfte von Frankreich und England und von dem Abschluß eines Friedensvertrages mit China. Rußland hat mit dieser Macht am (?) Juni einen Vertrag unterzeichnet; ihm folgte ein Vertrag mit den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika. Frankreich und England haben ihre Verträge einige Tage später unterzeichnet. Das chinesische Reich steht also nunmehr Europa, seinem Handel, seiner Civilisation, der freien Ausübung der christlichen Religion u. s. w. offen."

„Der Vertrag, welcher schon vorher durch den General-Adjutanten Murawieff abgeschlossen und am (?) Mai zu Aihun unterzeichnet wurde, hat bereits unsere Grenzen mit China fixirt, indem er Rußland den Besitz des linken Ufers des Amur sicherte."

Breslau, 26. August. [Sicherheitspolizei.] Gestohlen wurden: Stockgasse 29 4 Stück birkene und 4 Stück erlene neue Rohrstühle; Matthiasstr. 55 1 großes messingenes Bügeleisen; Ohlauerstr. 58 aus unverschlossener Bodenkammer 1 silberne Spindeluhr, 1 rothkarrirter Deckbett-Ueberzug, 1 dergl. Kopfkissen-Ueberzug, 2 Betttücher und 1 Portemonnaie, in welchem sich das Gehäuse einer Taschenuhr befand; Gesammtwerth circa 17 Thlr.

Gefunden wurde: Ein Schlüssel.

Verloren wurde: Ein Geldbrief mit 3 Thlr. Inhalt, andressirt: „An den Schuhmachermstr. Karl Eckhard jun. zu Breslau."

[Unglücksfall.] Am 21. d. Mts. gegen Abend gerieth eine schon hochbejahrte Dame, während sie in dem Hause Karlsstraße Nr. 6, die nach den oberen Stockwerken führende Treppe suchte, unvermuthet an den im Hausflur angebrachten Kellereingang und stürzte, da letzterer zufällig geöffnet war, in den Keller hinab; sie erlitt hierbei, außer verschiedenen kleinen Beschädigungen, auch einen Armbruch.

[Gerichtliche Verurtheilungen.] Von dem hiesigen königl. Stadtgericht, Abtheilung für Strafsachen, wurden verurtheilt: Eine Person wegen Ueberschreitung der Droschken-Fahrtaxe, zu 1 Thlr. oder 1 Tag Gefängniß; eine Person wegen öffentlicher Unsittlichkeit, zu 3 Thlr. oder 3 Tagen Gefängniß; eine Person wegen Droschken-Kontravention, zu 1 Thlr. oder 1 Tag Gefängniß; eine Person wegen Hausrechtsverletzung, zu 1 Thlr. oder 1 Tag Gefängniß; eine Person wegen gesetzwidriger Beförderung von Schießpulver auf der Eisenbahn durch falsche Deklaration, zu 5 Thlr. oder 7 Tagen Gefängniß; eine Person, weil sie während des Sonntags-Gottesdienstes ihr Verkaufslokal offen gehalten hat, zu 1 Thlr. oder 1 Tag Gefängniß; eine Person, weil sie bei Ausübung des Drehorgelspiels die polizeiliche Erlaubniß nicht bei sich geführt, zu 1 Thlr. oder 1 Tag Gefängniß; eine Person wegen unbefugten Handelns mit Theater-Billets im Umherziehen, zu 40 Thlr. oder 4 Wochen Gefängniß.

Angekommen: Adelsmarschall Hofrath v. Luchnitzka aus Wilna; Staatsrath v. Schiloff aus Petersburg. (Pol. Bl.)

μ **Oels,** 25. August. In der heute stattgefundenen Sitzung des Stadtverordneten-Collegii starb der Bürgermeister unserer Stadt, Herr Nieckſch, am Schlagfluß, vor einigen Wochen der Organist und Lehrer Müller zu Zessel, Kreis Oels, während des Gottesdienstes in der Kirche. — Die Abiturienten des hiesigen Gymnasiums: Graf Strachwitz, Kleinwächter und Braun, haben heute ihre Prüfung unter dem Vorsitz des Hrn. Prov.-Schulrath Dr. Scheibert bestanden.

Berlin, 25. August. Wir würden die heutige Börse als eine durchaus matte und geschäftslose bezeichnen müssen, wenn nicht eine kleine Anzahl von Spekulations-Effekten, die schon seit mehreren Tagen die Aufmerksamkeit auf sich lenkt, auch heute einen großen Kreis der Börse lebhafter beschäftigt hätte. Wir meinen speziell die Antheile der berliner Handels-Gesellschaft und die dessauer Creditaktien. Unsern Lesern ist bereits bekannt, daß es sich für beide Anstalten um den Abschluß eines seit längerer Zeit schwebenden Arrangements bezüglich der kärnthner Bahnaktien handelt. Man wußte heute, daß die Sache nunmehr definitiv erledigt ist, und zwar in einer für die betheiligten Gesellschaften so vortheilhaften Weise, daß sie nicht blos der auf ihnen lastenden Verbindlichkeiten enthoben und von einem Obligo, das auf einen Verlust von circa 13 % hinauslief, befreit werden, sondern noch mit einem auf beinahe 7 % zu berechnenden Zinsen- und Agiogewinn aus dem Arrangement hervorgehen. Die Uebernehmer des Bahnprojetts lassen den Betheiligten die Wahl offen, entweder an der Ausführung des Unternehmens zu participiren oder die geleisteten Einzahlungen mit einer Verzinsung von 5 % zurückzunehmen. Natürlich wird sowohl die berliner Handels-Gesellschaft als auch die dessauer Creditanstalt der letzteren Alternative den Vorzug geben. Unter dieser Erwägung wurde denn auch in beiden Effekten in steigender Bewegung gehandelt, während im Uebrigen das Geschäft nur geringe Bedeutung hatte. Geld war reichlich vorhanden und für Primapapiere mit 3¼ ohne Schwierigkeit zu haben.

Man bezahlte, um auf die Spezialitäten des heutigen Umsatzes einzugehen, Berliner Handelsgesellschaft bis 2½ % höher mit 88, Dessauer 1½ % höher bis 56. Andere Effekten dieser Gattung gingen nur beschränkt um. Oesterreichische Kredit-Aktien von Wien heute steigend gemeldet, schließen ½ % höher zu 122 begehrt. Eine im Laufe der Börse eingetroffene niedrigen Depesche (Kredit 234⅝) hatte den Cours zwar nicht gedrückt, aber doch zum Anfangs-Course (121¾) Abgeber provocirt. Diskonto-Kommandit-Antheile stellten sich am Schluß wenig unter dem gestrigen Schlußcours von 108¼, nachdem vorher mit 108 angeboten worden war. Darmstädter hielten sich auf 96. Schlesische Bankantheile immer noch in guter Frage bei mangelnden Abgebern, wurden ½ % höher mit 84¾ bezahlt. Norddeutsche ½ % höher (87½). Genfer hoben sich vorübergehend um ½ % auf 68¾, schlossen aber 68⅜.

Zettelbank-Aktien blieben im Allgemeinen fester, der Umsatz war jedoch nicht beträchtlicher als seit längerer Zeit. Preußische Bankantheile wurden ¼ besser mit 139 bezahlt, Danziger wurden Anfangs unter dem gestrigen Course mit 88⅞ abgegeben. Darmstädter blieben mit 90, Weimarische mit 99 gesucht; Braunschweiger wurde ein kleiner Posten ½ % besser mit 107 bez.

Eisenbahnaktien waren heute in noch geringerem Umsatz als an den letzten Börsentagen. Im Durchschnitt blieb aber der letzte Coursstand behauptet, nur manche leichtere Devise zeigte sich nachgebender. So gingen Wittenberger um 1 % auf 34 zurück, Aachen-Mastrichter fanden nur noch 1 % unter dem gestrigen Schlußcourse mit 37 Nehmer, Tarnowitzer waren ½ % billiger mit 61½ zu haben, und auch Mecklenburger drückten sich um ⅛—¼ % auf 51½, Nordbahn hielten sich hingegen auf 55⅝ gefragt. Von den schweren Aktien blieben Oesterreichische Staatsbahn, obgleich in Paris und Wien niedriger notirt, auf dem letzten Stande, schließlich selbst fester als während des Verlaufes der Börse. Rege Frage war für Rheinische Enkel, für die gern ⅛ % mehr (85) bewilligt wurde, während Stammaktien meist nur ¼ billiger mit 91¾ Käufer fanden. Rhein-Nahebahn waren nur zum höheren gestrigen Course (59¾) zu haben, eine kleine Post wurde mit 60 gehandelt. Anhalter stellten sich aus dem gestern erwähnten Grunde noch ½ % höher auf 131, Freiburger erzielten den gestern geforderten Preis von 96, Stettiner ⅜ mehr (109⅜). Hamburger ¼ mehr (108). Potsdamer blieben auf 138¾ eher begehrt als angeboten. Oberschlesische A. u. C. gingen um ¼ % auf 139½ zurück, während Lit. B. ¾ % höher auf 128¾ gingen, dazu aber übrig waren.

Preuß. Anleihen waren ein wenig mehr angeboten, die 4½ % fanden aber nach einem kleinen Rückgange auf 101¼ leicht Käufer. Prämienanleihe behauptete 116¾, die 4% bleibt mit 95½ vergebens gesucht. Staatsschuldscheine stellten sich ¼ % höher auf 85¼. Kur- und Neumärkische und 3½ % Posensche Pfandbriefe wurden ¼ %, 3½ % Posensche ⅛ % besser bezahlt. Posensche und Schlesische Rentenbriefe erhielten sich gesucht, für die anderen fehlten eher Käufer als Abgeber.

Die ausländischen Fonds waren wenig verändert, Nationalanleihe hielt sich auf 81⅞, für 250 Fl.-Loose mochte 110 zu bedingen sein, und selbst dazu blieb ein kleiner Auftrag uneffektuirt. Die 5. Stieglitz-Anleihe gewann ⅛, Polnische Schatz-Obligationen hoben sich um ¼. Kurhessische Loose suchte man ⅛ Thlr. theurer mit 42¼.

Silber war heute nur 1 Sgr. billiger zu 29. 18 verkäuflich; die sächsischen und realisirbaren Scheine waren heute etwas gesuchter. Für österreich. Banknoten blieb 99¾ als Geldcours; etwas weniges, das nicht unabsichtlich so gehandelt wurde, holte nach langer Zeit zum erstenmale wieder den Paricours. Polnische Noten waren ¼ billiger zu 89¾ zu haben; Englische galten Thl. 6. 22 pr. L.; Französische 80¼ pr. 300 Frcs.

In Wien fanden heute wiederum viel Zeit- und Prämiengeschäfte statt; man bewilligte 99½ oder 2½ und 100 oder 2 pr. November.

Industrie-Papiere waren ganz geschäftslos; für Dessauer Gasaktien war ¼ mehr (97) zu machen. (B. u. H.-Z.)

Berliner Börse vom 25. August 1858.

Fonds- und Geld-Course.

	Zf.	Cours
Freiw. Staats-Anleihe	4½	101 bz.
Staats-Anl. von 1850	4½	101¼ bz.
dito 1852	4½	101¼ bz.
dito 1853	4	95½ G.
dito 1854	4½	101¼ bz.
dito 1855	4½	101¼ bz.
dito 1856	4½	101¼ bz.
dito 1857	4½	101¼ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	85¼ bz. u. G.
Präm.-Anl. von 1855	3½	116¾ bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	101¼ G.
Pfandbr. Kur. u. Neumärk.	3½	85½ bz.
Pfandbr. Pommersche	3½	85½ bz.
Pfandbr. dito neue	4	95 B.
Pfandbr. Posensche	4	99¼ G.
Pfandbr. dito	3½	88 bz.
Pfandbr. Schlesische	3½	86¾ G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	93½ B.
Rentenbriefe Pommersche	4	94⅜ B.
Rentenbriefe Posensche	4	92⅞ bz.
Rentenbriefe Preussische	4	93½ bz.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	94¼ G.
Rentenbriefe Sächsische	4	94 B.
Rentenbriefe Schlesische	4	93½ G.
Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.
Louisd'or	—	109¼ bz.
Goldkronen	—	9. 4¾ G.

Ausländische Fonds.

	Zf.	Cours
Oesterr. Metall.	5	81⅛ G.
dito 54er Pr.-Anl.	4	110 bz.
dito Nat.-Anleihe	5	81⅞ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	111 bz.
dito 5. Anleihe	5	105¼ B.
do.poln.Sch.-Obl.	4	86 G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	88¾ B.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	87⅛ G.
dito à 300 Fl.	5	93½ bz.
dito à 200 Fl.	—	22 B.
Kurhess. 40 Thlr.	—	42¼ G.
Baden 35 Fl.	—	32 etw. bz.

Actien-Course.

	Div. 1857	Z.-F.	Cours
Aach.-Düsseld.	3½	3½	81 etw. bz. u. B.
Aach.-Mastricht.	—	4	37½ B.
Amst.-Rotterd.	4	4	67 B.
Berg.-Märkische	3½	4	78½ etw. bz.
dito Prior.	—	5	102½ G.
dito II. Em.	—	5	102½ bz.
dito III. Em.	—	3½	76 B.
Berlin-Anhalter	9	4	131 bz.
dito Prior.	—	4	93¼ bz.
Berlin.-Hamburg	6	4	108 bz.
dito Prior.	—	4½	102¾ G.
dito II. Em.	—	4½	101¾ G.
Berl.-Ptsd.-Mgd.	9	4	138¾ bz. u. G.
dito Prior.A.B.	—	4	90¾ B.
dito Lit. C.	—	4½	99⅜ G.
dito Lit. D.	—	4½	98½ G.
Berlin-Stettiner	9 7/12	4	109⅜ bz.
dito Prior.	—	4½	— — Sr. II. 85½ B.
Breslau-Freib.	5	4	96 bz.
dito neueste	—	4	93½ B.
Köln-Mindener	9	3½	144½ bz.
dito Prior.	—	4½	— — —
dito II. Em.	—	5	103¼ B.
dito II. Em.	—	4	89¼ G.
dito III. Em.	—	4	87 B.
dito IV. Em	—	4	86¼ bz.
Düsseld.-Elberf.	—	4	— — —
Franz. St.-Eisnb	8½	5	171½, ¼, ½ bz.u.G.
dito Prior.	—	3	275 B.
Ludw.-Bexbach	10	4	146 G.
Magd.-Halberst.	13	4	197 B.
Magd.-Wittenb.	½	4	34½ à 34 bz.
Mainz-Ludw. A.	5	4	85½ bz.
dito dito C.	5	5	84 B.
Mecklenburger	2	4	51⅝ u ½ bz.
Münster-Hamm.	4	4	— — —
Neisse-Brieger	3½	4	64½ bz.
Neust.-Weissb.	—	4½	— — —
Niederschles.	4	4	92¾ bz.
do.Pr.Ser.I.II.	—	4	92½ bz.
do.Pr.Ser.III.	—	4	90¾ G.
do.Pr.Ser.IV.	—	5	102¾ G.
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	2⅜	4	55⅝ bz.
dito Prior.	—	4½	99¾ G.
Oberschles. A.	13	3½	139¾ à ½ bz.
dito B.	13	3½	128¾ bz.
dito C.	13	3½	139¾ à ½ bz.
dito Prior. A.	—	4	91 bz.
dito Prior. B.	—	3½	79 bz.
dito Prior. D.	—	4	87¾ B.
dito Prior. E.	—	3½	76¾ B.
dito Prior. F.	—	4½	97½ G.
Oppeln-Tarnow.	—	4	61¼ bz.
Prinz-W.(St.-V.)	1⅛	4	63¾ bz.
dito Prior. I.	—	5	100¾ G.
dito Prior II.	—	5	100 B.
dito Prior. III.	—	5	99½ bz.
Rheinische	6	4	91¾ B.
dito (St.) Pr.	—	4	93½ G.
dito Prior.	—	4	— — —
dito v. St. gar.	—	3½	— — —
Rhein-Nahe-B.	—	4	59½ bz.
Ruhrort-Crefeld.	4¾	3½	92 B.
dito Prior. I.	—	4½	— — —
dito Prior II.	—	4	— — —
dito Prior. III.	—	4½	— — —
Russ. Staatsb.	—	—	— — —
Starg.-Posener	5½	3½	90½ bz.
dito Prior.	—	4	— — —
dito Prior. II.	—	4½	96¾ B.
Thüringer	7	4	115½ bz.
dito Prior.	—	4½	100 B.
dito III. Em.	—	4½	99¾ B.
dito IV. Em.	—	4½	96 B.
Wilhelms-Bahn.	—	4	50½ G.
dito Prior.	—	4	81 B.
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1857	Z.-F.	Cours
Berl. K.-Verein	8	4	126 B.
Berl Hand.-Ges.	5⅙	4	86 à 87¾ bz. u. B.
Berl.W.-Cred. G.	—	5	95¾ B.
Braunschw. Bnk.	6⅙	4	107 etw. bz.
Bremer "	7⅕	4	101 G.
Coburg Crdtb.A.	4	4	73 G.
Darmst Zettel-B.	4	4	90 G.
Darmst. (abgest.)	5	4	96 bz.
dito Berechtg.	—	—	— — —
Dess. Creditb. A.	—	4	54 à 56 bz. u. B.
Disc.-Cm.-Anth.	5	4	108 bz. u. G.
Genf. Creditb.-A.	—	4	68¼, ¾ etw. ½ b.u.B.
Geraer Bank	5	4	83⅜ etw. bz.
Hamb.Nrd.Bank	3⅘	4	87½ bz.
" Ver.- "	4	4	97¼ G.
Hannov. "	5	4	94¼ G.
Leipz. "	—	4	72 bz. u. G.
Luxembg. Bank	4	4	85 G.
Magd. Priv.-B.	3⅘	4	89 B.
Mein.Creditb.-A.	6⅕	4	84 bz.
Minerva-Bgw. A.	—	5	70 B.
Oesterr Crdtb.A.	5	5	121¾ bz. u. G.
Pos. Prov.-Bank	—	4	88 bz.
Preuss. B.-Anth.	8 11/12	4½	139 bz.
Preuss. Hand.-G.	0	4	85 G.
Schl. Bank-Ver.	5⅕	4	84¾ bz. u. G.
Thüringer Bank	4¾	4	78⅜ etw. à ½ bz.
Weimar. Bank	5¼	4	99¼ etw. bz u. B.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142⅛ G.
dito	2 M.	141½ bz.
Hamburg	k. S.	150¼ B.
dito	2 M.	150 bz.
London	3 M.	6. 21 G.
Paris	2 M.	79 11/12 bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	99 bz.
Augsburg	2 M.	102⅛ G.
Breslau	—	— — —
Leipzig	8 T.	99¾ G.
dito	2 M.	99¼ G.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 24 bz.
Petersburg	3 W.	99½ bz.
Bremen	8 T.	109 bz.

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 25. August 1858. Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1380 Br. Berlinische 250 Br. Borussia — Colonia 1005 Br. Elberfelder 160 Br. 150 Gl. Magdeburger 210 Br. Stettiner National- 104 Br. Schlesische 100 Br. Leipziger — — Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — Kölnische 98 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100 Gl. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 98 Gl. Magdeburger 50 Br. Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. Agrippina 125 Gl. Niederrheinische zu Wesel — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. Concordia (in Köln) 104¼ Br. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. Mühlheim. Dampf-Schlepp- 101½ Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 70 Br. Hörder Hütten-Verein 113 Br. excl. Div. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 97 Gl.

* Die mit einem Stern versehenen Aktien werden incl. Dividende 1857 gehandelt.

Der Umsatz war in einzelnen Artikeln recht lebhaft, und sind besonders Berliner Handels-Gesellschafts-Antheile merklich im Course gestiegen. — Dessauer Gas-Aktien erhielten sich à 97% begehrt. — Allgemeine Eisenbahn-Versicherungs-Aktien blieben al pari gesucht.

Berlin, 25. August. **Roggen** loco 45½—45¾ Thlr. bez., August und August-September 45—45½ Thlr. bez., 45¾ Thlr. Br., 45½ Thlr. Gld., September-Oktober 45—46 Thlr. bez. und Gld., 46¼ Thlr. Br., Oktober-Novbr. 46—46¾ Thlr. bez. und Gld., 47 Thlr. Br., Novbr.-Dezbr. 46½—47¼ Thlr. bez. und Gld., 47½ Thlr. Br., April-Mai 49¼—49½ Thlr.

Rüböl loco 15¼ Thlr. Br., August und August-September 15¼ Thlr. Br., 15 1/12 Thlr. Gld., Septbr.-Oktober 15 1/12—15¼ Thlr. bez., 15¼ Thlr. Br., 15⅙ Thlr. Gld., Oktober-November 15⅓ Thlr. bez., 15 5/12 Thlr. Br., 15⅓ Thlr. Gld., November-Dezember 15 5/12—15½ Thlr. bezahlt, 15½ Thlr. Br. und Gld., April-Mai 15½ Thlr. Br., 15 5/12 Thlr. Gld.

Spiritus loco 19¾—19½ Thlr., August und August-September 19⅜ bis 19¼ Thlr. bez. und Br., 19⅛ Thlr. Gld., Septbr-Oktbr. 19⅜—19¼ Thlr. bez. und Br., 19⅛ Thlr. Gld., Oktbr.-Novbr. 19⅝—19⅜ Thlr. bez., 19½ Thlr. Br., 19⅓ Thlr. Gld., November-Dezember 19½—19⅓ Thlr. bez., 19½ Thlr. Br., 19¼ Thlr. Gld., April-Mai 20¾ Thlr. Br., 20½ Thlr. Gld.

Roggen in reger Frage besser bezahlt. — Rüböl fester. — Spiritus ohnebesondere Aenderung.

≅ **Breslau,** 26. August. [Produktenmarkt.] Fester für alle Getreidesorten, feinste Sorten weißer Weizen und Roggen über Notiz bez., Zufuhren mäßig und Kauflust besser. — Oelsaaten fest behauptet. — Kleesaaten ohne Geschäft. — Spiritus matt, loco und August 8⅓ eher B. als G.

Weißer Weizen 100—104—107—110 Sgr., gelber 90—95—100—105 Sg., Brenner- und neuer dgl. 50—60—70—80 Sgr. — Roggen 56—58—60 bis 62 Sgr. — Gerste 50—52—54—56 Sgr., neue 42—44—45—47 Sgr. — Hafer 40—42—44—46 Sgr., neuer 30—32—34—35 Sgr. — Kocherbsen 75—80—85—90 Sgr., Futtererbsen 60—65—68—72 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 122—126—130—132 Sgr., Winterrübsen 118—120—123—126 Sgr. nach Qualität und Trockenheit.

Rothe Kleesaat 15—16—16½—17 Thlr., weiße 17—19—21—23 Thlr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.